

## GEDANKEN ZUM FEST DES HL. ULRICH MIT TAGESIMPULS ZUM 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS HL. ULRICH, BISCHOF VON AUGSBURG

*Ulrich ist in Augsburg geboren und gestorben (890-973). Er wurde an der Klosterschule von St. Gallen ausgebildet. 923 wurde er Bischof von Augsburg. Er war eng mit seiner Sippe und Heimat verbunden, spielte aber auch in der großen Politik ein Rolle als Berater von Königen und Kaisern. Ulrich hatte Freude am Regieren und Repräsentieren, aber auch am liebevollen Dienst für die Armen, Kranken, Fremden, für alle, die in Not waren, und das waren damals sehr viele. Noch in seinem Testament bedachte er einen Krüppel, den er auf dem Friedhof in Kempten angetroffen hatte. Berühmt wurde Ulrich durch den Sieg über die Ungarn, die 955 zum zweiten Mal vor der Stadt Augsburg standen (Schlacht auf dem Lechfeld). Unermüdlich visitierte er seine ausgedehnte Diözese, die bis tief ins Allgäu und nach Vorarlberg reichte. Er hielt Diözesansynoden und Dekanatskapitel ab und war um die Ausbildung des Klerus besorgt. Ulrich wurde in der Kirche der hl. Afra begraben.*



Statue des Hl. Ulrich  
aus der Filialkirche Diepertshofen



*„Sankt Ulrich ruft uns Christen den Sinn des Kreuzes und seine Fruchtbarkeit in Erinnerung. In einer Stunde, in der die Kirche eine Art Karfreitag durchlebt, ist es gut, zu wissen, dass dies der normale Weg ist, über den, seit Kalvaria, die Erlösung der Welt und alle Erneuerung der Kirche geht ... Sankt Ulrich hat noch eine andere Botschaft für uns: Er war auf seine Weise ein Vorbote Europas. Auf wirtschaftlichem Gebiet wird es gerade geboren; es ist aber notwendig, dass*

*Europa seine christliche Seele wiederfindet.*

*Auch das geht über das Kreuz: Europa wird in dem Maße leben, in dem wir unseren kollektiven Egoismen absterben, Weit- und Weltsicht erlangen und der Gerechtigkeit dienen.“ (Kardinal Suenens bei den Augsburger Ulrichsfeierlichkeiten 1973)*



Vorder- und Rückseite des neuen Bischofskreuzes von Bischof Bertram Meier  
Nachbildung des Bischofskreuzes von Bischof Ulrich von 955

Pierre Stutz, ein schweizer theologischer Schriftstellerverbindet das Gedenken des Hl. Ulrich mit dem Evangelium des 14. Sonntags im Jahreskreis:

*Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. (Mt 11, 25 – 30)*

**25** In jener Zeit sprach Jesus:

Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde,  
weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart  
hast.

**26** Ja, Vater, so hat es dir gefallen.

**27** Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden;

niemand kennt den Sohn, nur der Vater,  
und niemand kennt den Vater, nur der Sohn  
und der, dem es der Sohn offenbaren will.

**28** Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!

Ich will euch erquicken.

**29** Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir;

denn ich bin gütig und von Herzen demütig;  
und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.

**30** Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Dazu Gedanken von Pierre Stutz für den Tag und die Woche

Du bist gesegnet

in all deinem Ringen und Aufbegehren

in all deiner Sehnsucht und Hoffnung

in all deiner Verzweiflung und Angst

Du bist aufgehoben

in deinem Selbstwertungsweg

in deinem Einsatz für die Menschenrechte

in deinem Mitgefühl mit aller Kreatur

Du bist gesegnet

jeden Tag neu

in deiner Einmaligkeit und Stärke

in deiner Einzigartigkeit und Schwäche

(Pierre Stutz)

In diesen Tagen gehen unsere Kommunionkinder zum ersten Mal zur Hl. Kommunion. Bitte begleiten Sie unsere Kinder mit ihrem Gebet.

Ihnen einen gesegneten Sonntag und eine gesegnete Woche

Ihr Diakon Edwin Rolf